

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 17. November 2014 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Diözesanverband Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79
Fax: 0 61 72 67 33 40
E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 21. 11. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 21. 11. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40

Veranstalter



pax christi-Diözesanverband Limburg
pax christi-Diözesanverband Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.



Landeszentrale für
politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter:

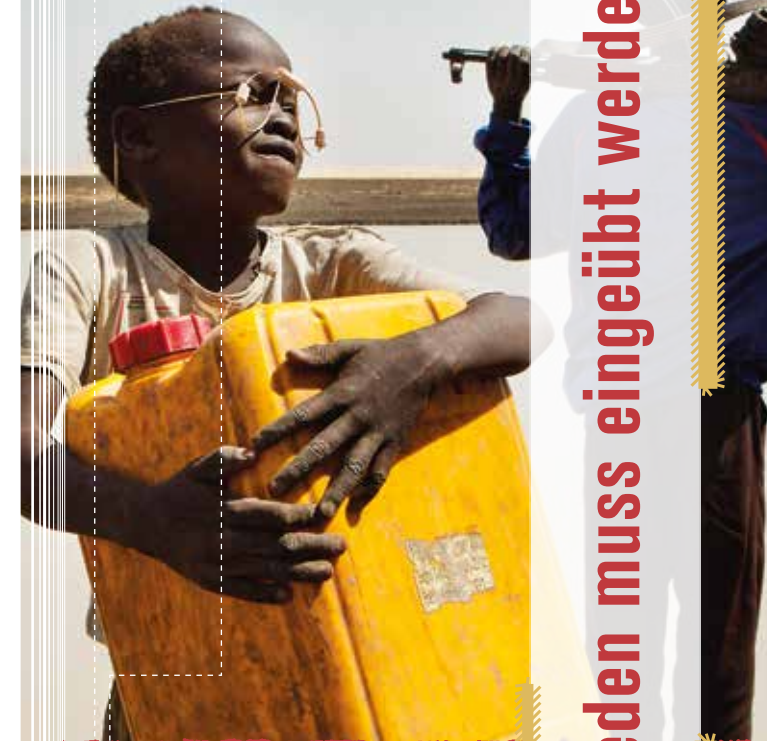
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: meinhardt • www.meinhardt.info • Titel: dpa – Julien Behal



Frieden muss eingeübt werden

Süd-Sudan

Ein Friedensdorf als Blaupause für ein ganzes Land?

Referent: Bischof em. Taban Paride (UN-Friedenspreisträger aus dem Süd-Sudan)

Freitag, den 21. November 2014, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Ein Friedensdorf als Blaupause für ein ganzes Land?

Der Süd-Sudan ist der 193. und jüngste Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen. Nach einem langen Bürgerkrieg, entschieden sich 2011 in einem Referendum fast alle Süd-SudaneseInnen für die Unabhängigkeit.

Doch ein halbes Jahrhundert Bürgerkrieg hat Spuren hinterlassen: Die meisten der ungefähr 11,5 Millionen Süd-SudaneseInnen sind von gravierender Armut betroffen. Für anhaltende Spannungen mit dem Nord-Sudan sorgen Unklarheiten der Grenzziehung, die Verteilung der Öleinnahmen sowie die Aufteilung der Staatsschulden des ehemals gemeinsamen Staates. Die Wirtschaft des Landes ist fast vollständig von den Ölexporten abhängig, was zu extrem ungleicher Besitzverteilung geführt hat. Dies alles und die aus dem Bürgerkrieg herrührende Militarisierung der Gesellschaft verschärft auch innerhalb des Süd-Sudans die Machtkämpfe um die wirtschaftlichen Ressourcen. Da sich zivilgesellschaftliche Strukturen bisher kaum herausbilden konnten, spaltet sich die Gesellschaft weiterhin an der Zugehörigkeit zu ethnischen und religiösen Gruppen.

Das Engagement des ehemaligen Bischofs von Torit/Süd-Sudan, Taban Paride (geboren 1936), für ein friedliches Miteinander prägt sein ganzes Leben. 2005 bat er um Entpflichtung von seinem Bischofsamt und gründete das Friedensdorf »Holy Trinity Peace Village« in Kuron im Südosten des Landes. »Wir müssen die unterschiedlichen Ethnien zu Angehörigen einer Nation zusammenführen«, sagte er. »Aus Soldaten müssten wieder Lehrer werden.«

Das Friedensdorf versteht sich als Keimzelle für den Friedensprozess im Süd-Sudan. Bischof Taban lud Menschen aus verschiedenen Stämmen und Religionsgemeinschaften ein, in dem Dorf ein friedliches Miteinander vorzuleben. Es entstanden ein Schulkomplex, ein Kindergarten, ein Krankenhaus, Leseräume und sanitäre

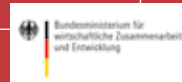
Anlagen. Auch kleine Werkstätten als Ausbildungsbetriebe wurden eingerichtet. Insbesondere die Arbeit von FriedensarbeiterInnen im Bereich von Mediation und Friedensbildung hat schon viele NachahmerInnen im Land gefunden.

Zunächst musste die materielle Grundlage für das Friedensdorf geschaffen werden. Menschen verschiedener Herkunft waren aufgrund der Hungersnöte KonkurrentInnen, um überleben zu können. So war es wichtig, die Versorgung mit Nahrung sicherzustellen, um diese traditionelle Spannung aufzulösen. Bischof Taban initiierte daher ein Landwirtschaftsprojekt für die umliegenden Dörfer: Bereits nach einem Jahr funktionierte die Nahrungsproduktion so gut, dass es keine Hungersnot in der Gegend gab, was früher die Regel war. Nach dem ersten erfolgreichen Jahr kamen die Menschen aus den umliegenden Dörfern und baten, ihnen LehrerInnen zu schicken, um Lesen und Schreiben zu lernen.

Seit Beginn eines erneuten Bürgerkrieges in Folge eines Machtkampfes zwischen dem süd-sudanesischen Präsidenten und seinem früheren Stellvertreter im Jahr 2013 ist Bischof Taban stellvertretender Leiter einer Wahrheits- und Versöhnungskommission, die ein Ende des brutalen Machtkampfes erreichen will.

Für seinen beispielhaften Einsatz für Versöhnung im Sudan wurde Bischof Taban 2013 in Genf der UN-Friedenspreis verliehen. Das »Kuron Friedensdorf« ist eine Mitgliedsorganisation von Pax Christi International (PCI), und Bischof Taban selbst ist Mitglied des Beraterkomitees von PCI.

gefördert von:



Mit finanzieller Unterstützung des BMZ. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Programm

16.00 Uhr

Begrüßung

16.15 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Bischof em. Taban Paride, Süd-Sudan (Bischof Taban spricht auf Englisch, es wird gedolmetscht werden)

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden pax christi-Diözesanverbände Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz sowie das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe – einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr – sind öffentlich.

Weiter Infos:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de